

Die »Alte Dame« ist 100

Geburtstagsfeier in der Landsberger Kanzlei Dlugosch, Feller, Mielke

Landsberg – Ein Geständnis der besonderen Art hat Rechtsanwalt Volker Dlugosch am Freitag abgelegt. Schon seit Jahren führe er eine Doppellehe, offenbarte er sich – die eine mit seiner ihm angetrauten Ehefrau, die andere mit einer alten Dame. Auf 100 Lenze könne sie mittlerweile zurückblicken, habe vor ihm bereits einige Liebhaber gehabt und neben ihm zwei weitere hinzugenommen. Und wider die Natur würde sie mit zunehmendem Alter immer schöner, die „Alte Dame Kanzlei.“

Mit dieser Metapher ließ Volker Dlugosch am Freitagabend vor gut 120 Gästen aus Justiz, Politik, dem öffentlichen Leben und aus dem Familienkreis die 100-jährige Lebensgeschichte der Anwaltskanzlei Dlugosch, Feller, Mielke Revue passieren. Allein die Tatsache, dass eine Kanzlei so lange bestehe, sei schon außergewöhnlich, betonte Dlugosch – diesmal mit ernster Miene –, um sogleich den Zeitgeist

einige humorige Vergleiche durch die Kanzleiräume huschen zu lassen. „1905 gab es in Landsberg 20 Brauereien für etwa 5000 Einwohner“, scherzte er, „heute keine mehr; dafür sind am Amtsgericht 90 Anwälte für 27000 Lechstädter zugelassen...“

Schade nur, warf Oberbürgermeister Ingo Lehmann angesichts dieses Potentials wenig später ein, dass es vor zwei Jahren nicht gelang, Anwaltskanzleien der Gewerbesteuerpflicht zu unterwerfen. Die Geburtstag feiernde Kanzlei lobte das Stadtoberhaupt als „wichtigen Wirtschaftsbetrieb“ für Landsberg. Dieser von Justizrat Dr. Grassmann vor einem Jahrhundert gegründete Betrieb firmiert seit Mitte der 90er Jahre als Kanzlei Dlugosch, Feller, Mielke; oder: Die „Alte Dame Kanzlei“ hat zwei weiteren Liebhabern den Kopf verdreht. Und, so die Voraussicht Dlugoschs, sie wird das in den nächsten 100 Jahren mit vielen weiteren tun.

Übrigens: Namhafte „Nebenbuh-

ler“ finden sich in der Biografie der in voller Blüte stehenden 100-Jährigen: Zwischen 1925 und '55 taucht im Buch der „Alten Dame“ täglich Rechtsanwalt Höglauer auf. Eine eher kurze Liaison schien Altobürgermeister und Ehrenbürger Hanns Hamberger vorgezogen zu haben, denn schon 1956 schreibt die Schöne von Hanns Höcherl, dem Verwandten des Bundesinnenministers Hermann Höcherl.

Drei Jahre vor seinem Tod bediente sich Hanns Höcherl der Kuppelpelei – mit Erfolg. Volker Dlugosch, der bereits 1974 als Referendar die „Alten Dame“ kennen gelernt hatte, wagte mit ihr 1981 ein Verhältnis an der Seite seines 1984 verstorbenen juristischen Mentors und väterlichen Freundes einzugehen. Und weil es sich bewährt hatte, diese außergewöhnliche Liebschaft nicht alleine zu pflegen, gesellten sich 1993 Marlis Mielke und Joachim Feller dazu.

Der Umzug in die neuen Kanzleiräume am Hauptplatz ist ebenso

ein Meilenstein wie der weitere Ausbau der Kompetenz im Zuge der Mitte der 90er in Kraft getretenen Fachanwaltsordnung. Seit über drei Jahren sind nun sechs Anwälte in Landsbergs größter Kanzlei tätig.

Die „Alte Dame“ verlangte also noch in hohem Alter Spezialisten, die ihren Mandanten in allen Rechtsangelegenheiten zur Seite stehen können. Neben Volker Dlugosch und Marlis Mielke widmet sich auch Eleonore Raim als Fachanwältin dem Familienrecht. Joachim Feller ist Fachanwalt für Strafrecht, Martin Mielke ist Fachmann auf dem Gebiet des Öffentlichen Rechts. Darüber hinaus hält er Kurse in den Universitätsstädten München, Augsburg, Würzburg, Nürnberg, Regensburg und Passau. Dr. Bernd Sandmann, Fachanwalt für Arbeitsrecht, war zuvor mehr als zehn Jahre Wissenschaftler an der Universität Augsburg, wo er heute noch Vorlesungen als Privatdozent hält.



Die drei Liebhaber feierten mit zahlreichen Gästen den 100. Geburtstag der „Alten Dame Kanzlei“ (von links): Volker Dlugosch, Marlis Mielke und Joachim Feller.

Foto: Schwaiger